

Landräte wollen nicht mehr an Grenzen stoßen

Landrat Heinz Wölfl und Alexander Muthmann (Lkrs.Freyung-Grafenau) wollen im Tourismus zusammenarbeiten

Von Ursula Langesee

Regen/Freyung-Grafenau. Wer stößt schon gerne an Grenzen? Deshalb wollen die Landkreise Freyung-Grafenau und Regen Trennendes überwinden und im Tourismus eng zusammenarbeiten. Wie diese künftige Kooperation aussehen soll, stellten der Regener Landrat Heinz Wölfl und sein Kollege Alexander Muthmann aus dem Landkreis Freyung-Grafenau, ihre Landkreis-Touristiker Susanne Wagner (Regen) und Christian Binder sowie Herbert Unnasch von der Volkshochschule Regen bei einer Pressekonferenz im „Grenzort“ Eppenschlag vor.

„Berührungspunkte sind der Nationalpark, das Rad- und Wanderwegenetz, der ÖPNV über Bus und Schiene, das Kinderland Bayerischer Wald, das Auslandsmarketing mit Tschechien, die mediale Infrastruktur und Servicequalität im Tourismus“, zählte Wölfl die verschiedenen Bereiche auf.

Nichts geht ohne Qualität und kaum was geht im Bayerischen Wald ohne das Zuggpferd Tourismus. Deshalb ist „Qualität“ ein Schlüsselbegriff in der künftigen Zusammenarbeit. Was Qualität ausmacht, welche Kriterien gelten und wie sie zu einem gemeinsamen Gütesiegel zusammengefasst werden können, erarbeitet die Volkshoch-



Sie setzen auf Zusammenarbeit im Tourismus: die Landkreise Regen und Freyung-Grafenau mit ihren Vertretern Landrat Heinz Wölfl (v. l.), Touristiker Christian Binder, Landrat Alexander Muthmann, Touristikerin Susanne Wagner und Regens Vhs-Geschäftsführer Herbert Unnasch. (Foto: Langesee)

schule Regen mit wissenschaftlicher Hilfe durch den Lehrstuhl von Tourismus-Professor Dr. Harald Pechlaner von der Uni Eichstätt in einem Modellprojekt. „Diese Erkenntnisse werden dann auch auf den Landkreis Freyung-Grafenau übertragen, damit überall im Bayerischen Wald die gleichen Standards im Tourismus gelten“, kündigte Landrat Wölfl an.

Sein Kollege Muthmann stellte das Partner-Projekt des Nationalparks vor, wo sich in erster Linie Hotels und Gaststätten verpflichten, die Nationalparkidee zu leben und die dafür geltenden Qualitätsstandards einzuhalten. „Aktuell sind 50 Betriebe Partner des Nationalparks. Das ist eine ermutigende Zahl“, sagte der Landrat von Freyung-Grafenau. Er stellte dazu klar, dass die interne Nationalpark-Dis-

mittlung im Landkreis Regen dieses Außenmarketing nicht beeinträchtigt.

Über die Kinderland-Aktivitäten sprach Regens Landkreistouristikerin Susanne Wagner. Über LEADER sei dieses Projekt mit einem eigenen Büro und dem Internetauftritt unter „www.kinderland-bayerischerwald.de“ gefördert worden. Jetzt werde es erweitert, weil die besonders kinderfreundlichen „Bärchen“-Betriebe den Wunsch auf Zusammenarbeit geäußert hätten und auf den Landkreis Freyung-Grafenau ausgedehnt.

Ein erster Schritt zum grenzüberschreitenden ÖPNV sei, so Wölfl, mit gemeinsamen Tickets, der Fahrplanabstimmung und verbesserten Hinweisschildern auf die Waldbahn getan worden. Noch gearbeitet werden müsse an Angeboten zum Gepäcktransfer, der Zimmer-

vermittlung und an der Erfassung der Haltestellen von Bus und Bahn über GPS für digitale Wanderführer.

Diese medialen Besonderheiten laufen im Landkreis Regen schon sehr erfolgreich: Eine digitale Gästezeitung für die Vermieter erhalten schon jetzt täglich 5000 Gäste, und mehr als 80 Wanderrouten kann der Gast auf sein Satellitennavigations-Gerät herunterladen. Die Satellitenbilder bezieht der Landkreis ohne Lizenzkosten vom Angebot Google Earth. Mit den Bildern lassen sich beliebig viele Daten verknüpfen – über freie Hotelzimmer, Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten etc. In Zukunft soll dieses Angebot auch auf den Landkreis Freyung-Grafenau erweitert werden.

Für das Auslandsmarketing mit Tschechien hat Wölfl zusammen mit dem Geschäftsfüh-

rer der Bayern Tourismus Marketing GmbH, Richard Adam, von Staatsminister Erwin Huber den Auftrag bekommen, den „interessanten Markt der reiselustigen Tschechen mit Geld“ zu bewerben.

Doch auch vor der Haustür müssen noch „Hausaufgaben“ gemacht werden. Qualifizierte und klassifizierte Rad- und Wanderwege müssen ausgewiesen und der Standard auch gesichert werden. Vor allem am Wegweisersystem soll in Zusammenarbeit mit dem Naturpark und dem Bayerischen Wald-Verein gearbeitet werden, denn zum Teil führt das Schilderwirrwarr mehr in die Irre als zum eigentlichen Ziel.

Wie gut die Zusammenarbeit zwischen den beiden Landkreisen klappt, kann sich im nächsten Jahr bei zwei Großveranstaltungen zeigen, die gemeinsam dargestellt und mit Tagesausflügen bzw. Wochenpauschalen beworben werden: die Landesgartenschau in Waldkirchen und die Landesausstellung Bayern-Böhmen in Zwiesel.

Um die Zusammenarbeit voran zu treiben, wollen sich die Landräte jeden Monat in großer Runde treffen, täglich werden die Touristiker Binder und Wagner die gemeinsamen Ziele besprechen. Eine eigene Einrichtung, die sich speziell um die touristische Landkreis-Kooperation kümmert, wird es, so Muthmann, aber nicht geben.